

Reiter Revue

international

NRW
AKTUELL
+24 Seiten

Neu: Kripo
schützt
Sättel vor
Diebstahl



Tipps von Ingrid Klimke:

Cavaletti-Arbeit an der Longe

Stiche mit Folgen

Zecken-Alarm

Krankmacher Box

Gefahr aus Trog + Tränke

Ausbildungs-Serie:

Versammlung: Vorne ziehen, hinten hauen?

- RECHT: Mit Hund ausreiten
- CHANCE: Freisprung von Landor S zu gewinnen
- EXTRA: 12 Seiten Tipps für Praxis, Reiten, Recht
- OUT: Hessen schließt Verband!
- SERIE: Bachblüten gegen Angst
- TEST: Fliegen-Halsband

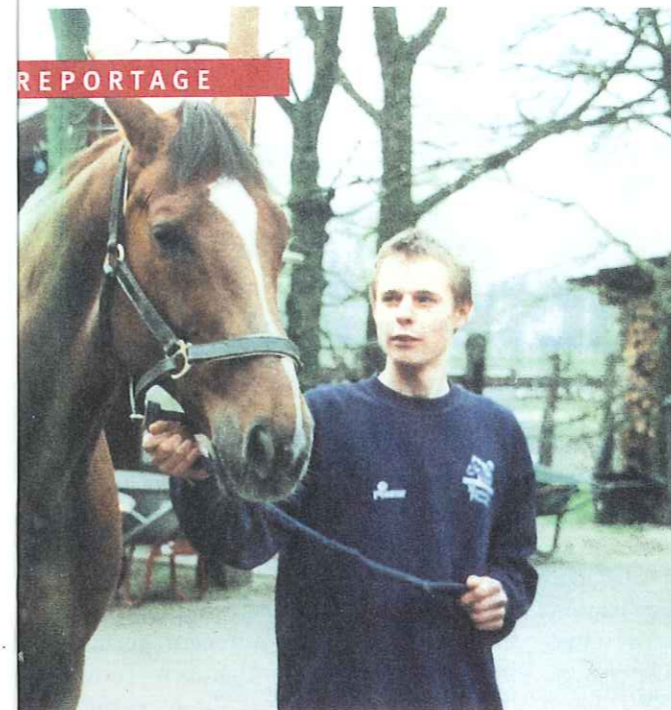
Weil es Mensch und Tier gut tut:

Programm für neue Pferdepfleger

Das Förderzentrum Mensch und Pferd bringt Jugendliche, die kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben, seit drei Jahren erfolgreich in den Beruf des Pferdepflegers. Eine Aktion, die von der FN im Jahr ihres 100sten Geburtstages mit zahlreichen geldbringenden Aktionen unterstützt wird, aber auch von Unternehmen wie BP, RWE, Arbeitsamt und vielen weiteren Gönnern. Ein Report von Reiter Revue-Redakteurin Irina Ludewig.



Petra Thiesbrummel bildete Welf in der Praxis auf ihrem Pensions-Hof aus.



Der achtzehnjährige Welf lebt sichtbar auf, wenn er im Stall ist. Trotz des Pressebesuchs versinkt er ins Zwiesgespräch mit dem Pferd.



ternat, sondern eher eine betreute Wohngemeinschaft. Recht einsam, mitten im Wald in der Senne. Da wo man lenkt, jetzt kommt nichts mehr. „Wir haben keine Putzfrau, keinen Hausmeister, keinen Koch. Vom Einkaufen übers

Bügeln bis zur Hausreparatur machen unsere Schüler alles selbst“, erklärt Hans Michael Rietfort. „**Wenn das Essen nicht schmeckt, laufen 15 hungrige Kollegen vom Hof** und machen dem Küchendienst Dampf. Wer sein Fahrrad

nicht gescheit versorgt, muss eben zu Fuß laufen.“

Der Tag beginnt um sieben Uhr mit Küchendienst. Nach der Arbeit, ab 19 Uhr, stehen Hausarbeiten aber auch Freizeitangebote auf dem Programm. Fast neun Stun-



Jeder Euro zählt

Spenden helfen ganz konkret und nachvollziehbar. Die Ausbildung für jeden Pferdepfleger kostet inklusive 18 Monate Internat 30.000 Euro.

Gern gesehen werden aber auch Sachspenden oder sachorientierte Unterstützungen. So freut sich das Förderzentrum über den neuen Computerraum eines noblen Förderers genauso wie über die gezielte Finanzierung von mehr spezialisiertem Personal.

Haus Tannenhof liegt mitten im Bethel-Gebiet in Bielefeld-Sennestadt. Bethel richtete zur Unterrichtung sogar eine eigene Berufsschulklasse für die angehenden Pferdepfleger vom Förderzentrum ein.

Wer das Förderzentrum Mensch und Pferd unterstützen will findet mehr Infos und Kontakt unter: www.foerderzentrum.de

Mehr Info

Mehr Infos über das Leben und Arbeiten im Förderzentrum Mensch und Pferd sehen Abonnenten auf der DVD

Welf ist 18. Ein netter, sympathischer, aber sehr schüchterner Junge. Schlacksig schlabbern Sweatshirt und Jeans an ihm herunter. Unsicher sein Blick, noch unsicherer die Worte, die man ihm aus der Nase ziehen muss. Für den Eintritt in Diskotheken oder Kinos müsste Welf seine Volljährigkeit sicher beweisen. Aber das interessiert ihn nicht. Er liebt Pferde und den Stallgeruch. Seit seiner frühesten Jugend ist das so. Da ritt er schon sein eigenes Pony an. Nach einem Schülerpraktikum bei Andreas Wöhler auf der Rennbahn stand für ihn fest: „Das ist meine Welt“.

Eine Welt aber, die für ihn nicht offen stand. Als Sonderschüler war er für eine normale Lehre ohne Chance. Die aber gab ihm der Förderkreis Mensch und Pferd. Diese seit drei Jahren existierende Institution brachte Welf innerhalb von 18 Monaten auf den Weg. Mit einer Kombination von Erziehung fürs Leben im Internat und einer Ausbildung für den Beruf des Pferdepflegers im Reitstall wurde der schmale, schüchterne Junge fit gemacht für seinen Traumberuf. Den hat er seit seiner FN-Prüfung zum Pferdepfleger seit Mitte März in einem Rennstall in Warendorf. Dort ist er mit drei weiteren Mitarbeitern für die Versorgung der 35 Pferde verantwortlich, trainiert vier bis fünf Pferde pro Tag und begleitet die Tiere bei Rennen.

21 junge Menschen bekamen so bereits ihre Chance in Bielefeld-Senne-stadt. Mit einem Fit-for-Life-Programm im Internat Haus Tannenhof, wo die Jugendlichen Selbstversorgung mit Kochen, Bügeln und Rasenmähen von insgesamt neun Pädagogen beigebracht bekommen. Und einer fundierten Ausbildung in einem Stall mit 35 Pferden, der die Bandbreite von Zucht, Fahren, Sport bei therapeutischem Reiten anbietet.

30.000 Euro kostet das Förderprogramm für jeden Aspiranten. Getragen wird dies zu 70 Prozent vom Arbeitsamt. Das ist vertraglich gesichert für die nächsten zwei Jahre. Auf Wunsch von Christel Strothmann von der Agentur

Mit positiver Einstellung zum Erfolg: Petra und Klaus Thiesbrummel, Frein von Korff, Welf, Volker Thelemann, Christel Strothmann (von links nach rechts)

Engagement und Euros

Ludwiga Frein von Korff und Dr. August h.c. Oetker gründeten das Förderzentrum Mensch und Pferd vor drei Jahren und wandelten es jüngst zu einer Stiftung um. „**Unser hohes Ziel sind fünf Millionen Euro**, um aus dem Erlös des Kapitals langfristig die Zukunft zu sichern und die Unterdeckung finanzieren zu können“, erklärt Frein von Korff, die selbst sechs Kinder großgezogen hat, und sich auch persönlich intensiv mit den Schülern beschäftigt. Unterstützt wird das Projekt durch die RWE-Jugendstiftung, BP-Stiftung, Aktion Mensch, Stiftung Wohlfahrtspflege, Arbeitsamt, Children for a better world und in diesem Jahr in großem Stil von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Zum hundertsten Geburtstag wählte die FN die Bielefelder **zum Charity-Projekt des Jahres**. Vor 800 geladenen Gästen aus Sport, Po-

litik und Wirtschaft ersteigerte FN-Präsident Jürgen Thumann beim großen Festakt in Berlin für **50.000 Euro ein Kunstpferd** zu Gunsten des Förderzentrums. Stephan Hellweg, Vorsitzender des Arbeitskreises 100 Jahre FN: „Auf der Equitana haben wir gesammelt, weitere Aktionen und die Versteigerung eines zweiten Pferdes sind bei der FN-Tagung in Kassel und dem Bundesreitensport-Festival in Warendorf geplant“.

Übrigens: beim großen Turnier in Steinhagen sah man die Jungs und Mädels vom Förderzentrum engagiert beim **Parcoursaufbau**. Beim CHIO in Aachen halfen sie bei den **Stallarbeiten**. Derartige Einsätze, die auf den Connections der Gründungsmitglieder basieren, sind auch eine gute Gelegenheit, von sich zu überzeugen und einen späteren Arbeitgeber zu finden.

für Arbeit auch gerne auf mehr: „Die **Vermittlungsquote ist fantastisch**. Wir sind glücklich über diese Zusammenarbeit.“

Welf windet sich wie ein Aal, wenn er erzählen soll, wie er seine Stelle, seinen Schritt in die Selbständigkeit bekommen hat. Er ist der Vorzeige-Schüler des Förderzentrums Mensch und Pferd bei einer Pressekonferenz. Aber mehr als ein einsilbiges „Ja“ ist selbst seinen Betreuern nur schwer von ihm zu entlocken.

Wieviel Biss und Ehrgeiz er bewiesen hat, muss da schon sein Lehrer erzählen. Wenn er zum Beispiel im Winter bei tiefstem Frost unerbittlich mit seinem Fahrrad zehn Kilometer zu seiner Praktikumsstelle geradelt ist – und natürlich auch wieder nach der Arbeit zurück. Es kostet Welf Mühe, dem eineinhalbstündigen Roundtable-Gespräch zu folgen. Wenn es aber um die Pferde geht ist das ganz anders. „Während seiner Abschluss-Prüfung zum Pferdepfleger bei Waltraud Weingarten hat man gespürt, **wie Welf förmlich mit den Hufen scharrte, um sein Wissen weiterzugeben**“, berichten seine Betreuer. Der blasse junge Mann hält verlegen den Blick gesenkt während die Runde mühsam erfährt, dass er nun eine eigene Wohnung mit Ge-

schirrspülmaschine hat und nach der Probezeit bei seinem neuen Arbeitgeber 801 Euro verdienen wird, bis dahin die Hälfte.

Sein Kollege Martin ist da aus ganz anderem Holz geschnitten. Auch er ist Sonderschüler. Aber mit intellektueller Schlagfertigkeit, die selbst Talk-Großmaul Stefan Raab ins Schleudern bringen würde. Markus litt an sensomotorischen Störungen, bevor er die Pferde zu seinem Beruf machte. Auch darum wohl hatte sich seine erste Berufswahl, Elektroniker, nach einem Praktikum schnell erledigt. „**Der Umgang mit den Pferden hat ihn schon viel ruhiger gemacht**. Man merkt eigentlich keine Störung mehr“, bestätigt einer seiner Ausbilder. Martin möchte später in einen Sport- und Freizeitpferdestall arbeiten. Bei den ausgeprägten Computer- und Technik-Kenntnissen Martins kann man sich schon heute vorstellen, dass sich sein neuer Chef über den vielseitigen Pfleger freuen wird. „Immerhin knackt er heute schon jedes Passwort der internatseigenen Computer“, verraten die Lehrer augenzwinkernd.

Selbständiges Arbeiten und Leben gehört zum Lehrprogramm auf dem „Haus Tannenhof“. Es ist kein Luxus-



Mitte März legte Welf seine FN-Prüfung zum Pferdepfleger ab. Er hatte schon vorher seinen Traumjob in einem Rennstall gefunden.

den verbringen die Jugendlichen **auf dem drei bis vier Radminuten entfernten Pensionsstall von Petra und Klaus Thiesbrummel**. Sie Lehrerin, er Bäcker verwirklichten sie sich hier ihren Traum. Aus den geplanten eigenen paar Pferden hinterm Haus entstand eine vielseitige und idyllische Anlage mit 30 Pferden für Freizeit, Fahren und Sport, Zuchtstuten und sechs Therapiepferden. Mittlerweile ein Vollzeitjob für das Ehepaar, besonders durch die Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum. Denn die angehende Pferdepfleger lernen hier alles, was zu ihrem Beruf dazugehört. „Um in 18 Monaten fit zu

sein, müssen sie nach einem halben Jahr bereits selbstständig arbeiten. Dafür müssen die jungen Menschen diesen Beruf wirklich von Herzen wollen. Dann stellt sich auch der Erfolg automatisch ein. Für einen guten Pfleger reicht es nicht, einfach nur Arbeit zu suchen“, erklärt Klaus Thiesbrummel. **40 bis 50 Bewerber kommen auf zehn freie Stellen** für die Ausbildung zum Pferdepfleger. Sie werden vom bundesweit tätigen Arbeitsamt Bielefeld zugewiesen. Grundlage ist der Paragraph 19 des Bürgerlichen Gesetzbuches (StGB 3): „Wer besondere Hilfe benötigt...“ Viele scheiden aus ganz normalen Gründen beim dreitä-

gigen Sichtungs-Praktikum aus: wegen Tierhaarallergie, Heuschnupfen oder Rückenschwäche. Die Erfolgsbilanz der Ausbildung verkündet Centrum-Leiter Volker Thelemann zu Recht mit Stolz: „21 Schüler haben in den ersten drei Jahren des Förderzentrums ihre Prüfung zum FN-Pferdepfleger erfolgreich an der Landesreitschule Rheinland in Langenfeld abgelegt. **19 von ihnen sind vermittelt**. Die zwei, die ihre Prüfung nicht abgelegt haben, sind jetzt in der Friedhofsgärtnerei von Bethel.“ Auf dem freien Arbeitsmarkt sind die Zahlen zur Zeit eher umgekehrt. **Und gute Pferdepfleger braucht das Reiterland...**



Paddock-Fliegendecke ANTI-FLY

- optimaler Schutz vor Fliegen und Bremsen bei Weide- u. Paddockhaltung
- super strapazierfähiges, stark belüftetes Polyester-Spezialgewebe
- integriertes Halsteil, elastisch angesetzt, auch zum Einrollen u. Befestigen
- Kreuzbegurtung elastisch angesetzt für maximale Belastung
- elastische, längenverstellbare Beinschnüre, 2 einstellbare Brustschnallen
- großzügige Schweifabdeckung
- im Mähnen-, Schweif- u. Brustbereich unterlegt mit Nylonsatin
- in der Farbe beige, in den Größen: 115, 125, 135, 145, 155, 165 cm

everline
BY BUSSE

Erhältlich im guten Reitsport-Fachgeschäft.

BUSSE FÜR DAS PFERD

B·U·S·S·E

www.busse-reitsport.de